



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCXLI. Markgraf Ludwig von Brandenburg und sein Bruder Ludwig der
Römer versprechen dem Grafen Johann von Henneberg für seine
Kriegsdienste 1800 Gulden und setzen ihm dafür die Stadt Müncheberg ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCCXLI. Markgraf Ludwig von Brandenburg und sein Bruder Ludwig der Römer versprechen dem Grafen Johann von Henneberg für seine Kriegsdienste 1800 Gulden und setzen ihm dafür die Stadt Müncheberg zum Pfande, am 1. September 1350.

Wir Ludewig vnd Ludewig, genant der Römer, von Gots Gnadin Marggravin tzu Brandenburg vnd tzu Lufitz, des heiligen romischen Richs obirster Kamerer, Pfallantzgraffin by Rin vnd Hertzogin tzu Beyrn, bekennen ofinlich mit disen Brieff, daz wir schuldig wordin sin vnd geltin sulln dem edeln Manne Graffin Johans tzu Hennenberg, vnsem liben Oheim, für den Dinft, den er vns ytzunt thut vnd bis vf sande Martins tag thun sal, achtzehin hundert Guldin Florin, davur wir ym vnd sinen Erbin yngegeben vnd vorsetzt habin vnser Stat tzu Müncheberg vnd die Vogtie, also daz er da vnser Vogt sin sol, vnd sie sulln die mit allen Nutzin vnd rechtin vnd Tzugehorung yne habin vnd nyefin, als wir diselben Stat vnd Vogtye mit ir tzugehorung yn gehabt vnd hergebracht habn, vnd sulln sie auch davon nicht entsetzin noch scheidin; wir odir vnser Erben habin im odir iren Erbin die vorgenante achtzehin hundert Guldin gentslichin gericht vnd gewert. Vnd wer es, daz er vns grofsern Dinft tete vnd grofser Kost in vnsem Dinft in der vrogenanten Frist truge, die sy mit guter Kunttschaft redlichin bewifin mochtin, wals daz bringt, daz sulln sie auch vf der vrogenanten Stat, Vogtie vnd tzugehorung habin in alle der Wise, als vorgeschriben stet. Vnd ob der Schade vnd Kost, die er ytzunt odir fürbafs in der vrogenanten Frist in vnsem Dinft tete, grofser were vnd icht mer brecht, also daz er oder sin Erbin an der vrogenanten Stat, Vogtie vnd ir tzugehorung, als vorgeschriben stet, nicht gnug Pfandes hettin, so sulln wir yn die Pfant bessern nach tzweyn vnfers vnd tzweyn seines Rates Rat. Vnd Otto von Helbe, vnser Ritter vnd Amptman, sal darüber sein ein Ueberman vnd wals vns die vir eintrechtiglich oder der fünffte, als ein Veberman, darvmb heifsen thun vnd nennen, des sulln wir in beiderlyt sin gehorsam. Neme er in der vrogenanten Frist Schadin an gefangen oder an welchen Sachin daz were, den er oder sin Erbin vns mit guter Kunttschaft redelichin bewifin mugin, den sollen sie auch vf der vrogenanten Stat, Vogtie vnd tzugehorungen habin als vorgeschriben. Neme er abir Fromen in vnsern Dinft an Gefangen, an Gedingnisse, an Stetin tzu gewinnen odir an welchin Sachin daz were, der schal er vns rechin vnd sol den abflahin an den vrogenanten Gelt vnd Schadin. Wer auch, daz in die vrogenante Stat in der egenanten Frist, von welchin Sachin oder geschicht daz geschee, an geverde abging, so gelobin wir ym mit gutin Truwen on geverde, die vrogenante achtzehin hundert Guldin vnd was er darüber redliches Schadin in vnsem Dinft genumen het oder noch in der vrogenanten Frist my nynt, den oder sein Erben vns mit guter Kunttschaft redlichen bewifin mugen, darnach als die Stat vnd Vogtie vns irer Gewalt komen were, in einen halben jare mit Pfandin oder mit gerytem Gelt verrichten oder geweren, als es tzitlich vnd muglichin ist, daz sie wol daran mag gnugen. Vnd über den teidingen sint gewesen Hertzog Ruppert von Pfalletz vnser liber Vetter, Johans von Haufen, Altmann von Degenberg vnd Ott von Helb vnser getruwer vnd Johans von Windheim, Syfrit Schenck vnd Ott von Hespurg vnfers egenanten Oheim

von Hennenberg. Darüber tzu Vrkunde geben wir yn disen Briff mit vnsem Infigel vorfigelt, der gegeben ist tzu Felde vor Saremunde, nach Christi Geburt drytzeinhundert in den funffzigisten Jar an den Mitwochen an sande egidien Tag.

Nach Schultes, Henneb. Geschichte, Urk.-Buch S. 139.

DCCCCXLII. Ludewig der Aeltere, Ludewig der Römer und Otto versprechen den Markgrafen zu Meissen, Friedrich und Balthasar und deren Erben, nach den von ihrem Vater Kaiser Ludewig darüber erhaltenen Briefen, die Besten Lengefeld, Kalmuntz und Velburg als ein Pfand nächst diesen aber Haus und Stadt Landsberg, Wilhelm, Pele einzuantworten, am 18. October 1350.

Wir Ludewig vnd Ludewig der Römer vnd Otte, von gotes gnaden Margrafen zu Brandenburg vnd ze Luficz, des Heiligen Römischen Reichs obersten Kamerer, Pfallentzgrauen bi Rein vnd Hertzogen in Beyern, veriehen offenlich mit disem brief für vns vnd vnser erben daz, daz wir die vesten Lengenuelt, Kalmuntz vnd Velburg mit allen nützen vnd rechten, die dar zü gehörn, vertigen sullen vnd wellen den Hochgeborn fursten Fridrich, Balthazar, Ludewig vnd Wilhalm, marggrauen zu meysen, vnsern lieben Öhmen vnd iren erben, als die brief sagent, di si darüber habent von vnserm Herren vnd Vatter, Keyser Ludewig selig. Ob ichte in nach der brief sage vnrichtig ist worden in den selben pfanden vnd ob si yemant daran hindern oder verunrechten wolt, dar zu sullen wir in getrivlichen beholffen sin, on argliste, mit libe vnd mit gut, vnd ob wir icht die weyl, als si die vesten inne gehabt habent, dovon verletzet heten, daz in vnsern egenanten herren vnd vatter seligen briefen begriffen were, daz sol kein kraft haben, vnd vnsern Ohemen sin ane schaden. Ouch sullen wir in inantworten Lantsberg Hous vnd stat, mit zollen vnd geleyten vnd mit allen nützen, die darzu gehörent, Wilhelm vnd Pele vnd waz darzu gehört mit dem kasten, in alle der mazze, als die brief sprechent, die si vor von vns darüber habent. Vnd daz sol geschehen zwischen hie vnd dem Obersten tag, der schierst kumpt, vnd sullen ouch vnser man, die in den Gerichten gesezen sind vnd die darzu gehörent, an si wisen, vnd in der frist ane arglist mit den Burgern vnd Purgmannen schaffen, daz si in hulden vnd sweren ze einem pfande. Wer ouch, daz wir in der frist, als wir in vnser brief erst über die vorgenante Pfantschaft geben haben, ichts auz den vorgenanten Gerichten, an wilhen sachen daz were, verletzet oder enpfremptet heten, daz sol ab sin vnd dhein kraft haben vnd die selbe veste vnd pfantschaft Lantsberg Hus vnd stat, Wilhelm vnd Paele vnd waz darzu gehört, als vorgeschriben stet sullen si inne haben vor Nüendehalf tufent march lötiges silbers erphördisches gewichtes, vnd darüber zu einer merer sicherheit, daz wir in die vorgenante vesten vnd pfantschaft mit aller zu gehörung zwischen hie vnd dem obersten tag der schierst kumpt inantworten sullen, als vorgeschriben stet, haben wir in vnser flos Luckow Hus vnd stat mit allen rechten, eren